

Kontakt Paläontologisches Museum München
Richard-Wagner-Straße 10
D-80333 München
Tel.: 089-2180 6630
Fax: 089-2180 6601
E-mail: pal.sammlung@lrz.uni-muenchen.de
Internet: www.palmuc.de/bspg/

Öffnungszeiten Eintritt frei
Mo. bis Do. 8–16 Uhr
Fr. 8–14 Uhr
am Wochenende sowie an Feiertagen
geschlossen,
außer am 1. Sonntag im Monat: 10–16 Uhr
mit Museumsführungen, Kinderquiz und
Filmschau:
- Highlights des Museums
- Bayern vor 16 Millionen Jahren
- Welt der Saurier

**Führungen für
Gruppen** nach Vereinbarung: Tel.: 089-2180 6630
(Sekretariat, E. Schönhofer)

**Führungen für
Schulklassen** Museumspädagogisches Zentrum (MPZ)
Tel.: 089-121323-23/24
Fax: 089-121323-26

Fossilbestimmung Mi. 9–11 Uhr, Tel.: 089-2180 6630

Anfahrt U2, Bus 100 Königsplatz oder
U1 Stiglmaierplatz



© Fotos und Abbildung(en): BSPG, M. Schellenberger

Fossil des Monats (Nr. 257) – März 2016

Paläontologisches Museum München

www.palmuc.de/bspg/

Nerite aus Timor



Nerite aus Timor

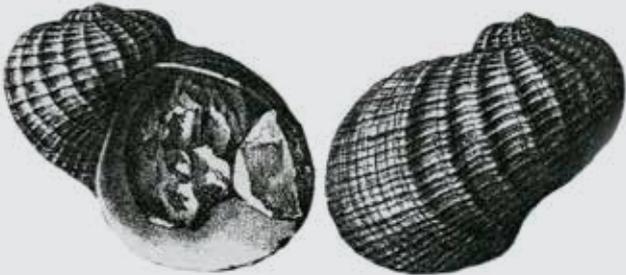
Neritopsis compressa Hörnes, 1855

Obere Trias (Norium)
ca. 210 Millionen Jahre
Bihati, West-Timor, Indonesien
Durchmesser der Schnecke: ca. 4 cm

Neritimorphe Schnecken zeichnen sich durch eine Schale mit niedrigem Gewinde und schnell zunehmenden Windungen aus. Es gibt sie mindestens seit dem Devon (ca. 400 Millionen Jahre). Heute leben die Arten der Gruppe im Flachmeer, manche im Süßwasser und an Land. Im Erdmittelalter waren die Neriten artenreicher als heute. Sie erreichten zwar nie die hohe Artenzahl, die wir von einigen anderen Gruppen der Schnecken kennen, doch sind sie seit dem Erdaltertum kontinuierlich ein wesentlicher Bestandteil der Meeresfaunen.

Unser Ausstellungsstück ist eine Nerite (*Neritopsis compressa*) auf einem Kalkbrocken. Das Stück stammt von der Insel Timor (Indonesien, Indopazifik). Die Schnecke ist vorzüglich erhalten und zeigt eine hübsche Gitterung aus kräftigen Rippen und feineren Spiralen.

Neritopsis compressa wurde 1855 erstmals aus den Hallstätter Kalken Österreichs beschrieben und durch Abbildungen belegt. Im Jahr 1979 wurde die Art von Timor nachgewiesen. Die Ähnlichkeit der Stücke aus Österreich und Timor ist so groß, dass sie wahrscheinlich derselben Art angehören, mindestens aber nahe verwandte Arten darstellen. In



Reproduktion der Originalabbildung aus der Erstbeschreibung von *Neritopsis compressa* aus den Hallstätter Kalken des Salzburger Landes (Österreich) durch Moritz Hörnes (1855)



Neritopsis compressa
 von Timor, Indonesien

den obertriassischen Kalken der Alpen und Timor treten oft dieselben oder ähnliche Arten auf, wie es auch bei unserer Schnecke der Fall ist. Dies ist erstaunlich, da beide Regionen auch damals über 10.000 km voneinander entfernt lagen. Die Ähnlichkeit der Tierwelt hängt mit der damaligen geographischen Situation zusammen. In der Trias waren fast alle Kontinente im Superkontinent Pangäa vereint. In diesen Superkontinent griff von Osten her ein großer Ost-West verlaufender Ozean ein: die Tethys. Timor und die Alpen lagen etwa auf dem selben Breitengrad, wenn auch weit voneinander entfernt. Auch die Umweltbedingungen waren während der oberen Trias in Timor und Österreich ähnlich. Beide Gebiete lagen in den Tropen, wo die fossilführenden Kalke küstenfern und wahrscheinlich in beträchtlicher Wassertiefe abgelagert wurden. Solche Kalke treten in den Alpen, Timor und anderen Regionen der ehemaligen Tethys auf; sie werden nach dem Vorkommen im Salzburger Land als Hallstätter Blöcke oder Hallstätter Kalke bezeichnet. Es sind fossilreiche, helle oder rote bis rosafarbene Kalke, in denen Ammoniten – ausgestorbene Verwandte unserer heutigen Tintenfische – besonders häufig sind. Ammoniten konnten frei im Ozean schwimmen. Schnecken sind in den Hallstätter Kalken seltener. Sie lebten im Gegensatz zu den Ammoniten kriechend am Meeresboden.